Die Arbeit mit dem Wochenplan

Grundsätze:

Eine der Pflichtaufgaben im Unterricht ist das Abholen der Schülerinnen und Schüler (künftig SuS genannt) am jeweiligen Entwicklungsstand, die individuelle Förderung des einzelnen gemäß seiner Stärken und Schwächen und die Beratung und Begleitung im Lernprozess.

Aus diesen Aufgaben begründet sich der Einsatz eines Wochenplanes. Er dient nicht nur der inneren Differenzierung des Unterrichts, indem er Pflichtaufgaben und Zusatzaufgaben enthält, sondern bewirkt zunehmend selbstständiges und selbsttätiges Lernen, denn die SuS lernen dabei immer umfassender, sich Inhalte über eintrainierte Methoden anzueignen.

Durch den Einsatz vielfältiger Materialien und Arbeitstechniken erwerben sie Schlüsselqualifikationen wie Kooperation mit wechselnden Partnern, Organisation des Lernens und Sozialverhalten in der Gruppe.

Sowohl für die SuS als auch für die Eltern bietet der Wochenplan Informationen und damit Transparenz über die wöchentlichen Inhalte, Ziele und Arbeitsweisen. Im herkömmlichen Unterricht erhält keiner die Hinweise, was am nächsten Tag gelernt wird und welche Arbeitsweisen eintrainiert oder beherrscht werden.

Je selbstständiger die SuS mit dem Wochenplan arbeiten, umso mehr Zeit hat die Lehrkraft, einzelne SuS oder Kleingruppen individuell zu begleiten, den Lernprozess zu steuern und die Dokumentation darüber vorzunehmen. Die Anteile der lehrerzentrierten Phasen und des Frontalunterrichts gehen zu Gunsten der stützenden, moderierenden Arbeit zurück und befähigen die SuS zur selbstständigen thematischen Auseinandersetzung, also zu der Fähigkeit individuell unterschiedlich ausgeprägt „das Lernen zu lernen“.

Zwei weitere Aspekte dürfen nicht vergessen werden. Der Wochenplan bietet eine ausgezeichnete Möglichkeit, fächerübergreifend zu lernen und die Kooperationsmöglichkeiten mit den Kolleginnen und Kollegen, da gemeinsame Unterrichtsvorbereitungen erfolgen und jeder arbeitsteilig seine Kenntnisse, Erfahrungen, seine pädagogischen Vorstellungen und seine Materialien einbringen kann.

Der Unterricht findet nicht nur als Wochenplan statt. Es gibt nicht 40 Schulwochen und vierzig Wochenpläne, sondern die Arbeit mit dem Wochenplan wird immer wieder durch Stationsarbeit, Lernwerkstätten, Projektunterricht, freie Arbeit, Lernstandskontrollen und schriftliche Arbeiten sowie Klassen- und Schulveranstaltungen aufgelockert.

In den Bereichen Lesen, Schreiben und Rechnen beträgt der Anteil des Wochenplans etwa 75%, die andere Zeit dient der oben genannten weiteren Arbeitsmöglichkeit und der Einführung von Themen. Dazu findet eine lehrerzentrierte Kleingruppenarbeit im Stuhlkreis oder an der Tafel statt. Diese Einführungsphasen werden immer dann genutzt, wenn ein neuer Lernabschnitt mit einer neuen Fragestellung ansteht, die zur erfolgreichen Weiterarbeit beherrscht werden muss.

Die Festigung dieser eingeführten Inhalte wird durch Übungen im Wochenplan, durch Lernspiele und durch Freiarbeitsmaterial vorgenommen. Die Hausaufgaben spielen im Rahmen der Festigung eine wichtige Rolle. Dabei stoßen die SuS gelegentlich an Grenzen, weil sie trotz der Einführung und der ersten Übung den Stoff noch nicht ausreichend verinnerlicht haben, um die Hausaufgaben fehlerfrei zu bewältigen. Das geschieht aber unabhängig vom Wochenplan auch im herkömmlichen Unterricht. Hier hilft bei längerem Unvermögen, Hausaufgaben allein zu bewältigen, nur die direkte Kontaktaufnahme mit der zuständigen Lehrkraft.

Erwartungen im Umgang mit dem Wochenplan:

Schüler:

Von den Schülerinnen und Schülern erwarten wir, dass sie sich im Wochenplan orientieren können und ihre Aufgaben in der Reihenfolge bearbeiten, die sie sich auswählen. Dabei müssen sie immer selbstständiger im Rahmen ihrer sich entwickelnden Fähigkeiten konzentriert, ausdauernd und zielgerichtet arbeiten. Ihnen hilft eine gute Arbeits- und Zeiteinteilung, die sie unter Anleitung der Lehrkraft erlernen müssen. Durch Hilfsbereitschaft anderen gegenüber, durch die Bitte um Hilfe und Unterstützung und durch die Annahme der Hilfe anderer entwickeln sie Schritt für Schritt soziale Kompetenzen.

Eltern:

Die Eltern sollen bei der Ausführung der Hausaufgaben nicht die Funktion eines Hilfslehrers übernehmen, jedoch ihr Kind bei der Wochenplanarbeit begleiten und durch ihr Interesse unterstützen. Sie können die tägliche Arbeit ihres Kindes verfolgen und erkennen, ob es mehr oder minder erfolgreich entsprechend der Erwartung arbeitet. Durch das Abzeichnen des Planes zeigen sie ihr Interesse an der Entwicklung ihres Kindes. Immer wiederkehrende Fragestellungen sind z. B.:

Was ist deine Hausaufgabe? Was kannst du im Wochenplan schon abhaken? Was musst du noch erledigen?

Es ist nicht Aufgabe der Eltern dafür Sorge zu tragen, dass das Kind die Wochenplanaufgaben zu Hause macht! Es muss lernen, die Zeit in der Schule für die Erledigung der Planaufgaben zu nutzen. Für zu Hause sind nur die ausgewählten Hausaufgaben, jeweils maximal eine in den Fächern Lesen, Schreiben und Rechnen. Durch die individuellen Lernweisen des einzelnen Kindes sind unterschiedliche Hausaufgaben vorprogrammiert.

Lehrkräfte:

Die Lehrkräfte verpflichten sich, die Arbeit mit dem Wochenplan langsam, sorgfältig und gründlich einzuführen. Dazu üben sie im ersten Schulbesuchsjahr den Stationsplan und die Arbeit mit dem Tagesplan ein. Sie differenzieren den Wochenplan aufgrund der unterschiedlichen Entwicklungsstände der SuS durch verschiedene Schwierigkeitsgrade. Die SuS sind intensiv im Bereich der Arbeits- und Zeiteinteilung anzuleiten, damit diese möglichst selbstständig arbeiten können. Zu ihren Aufgaben gehört die kontinuierliche Kontrolle der SuS bei der Arbeit mit dem Wochenplan. Nicht jede Aufgabe kann auf Richtigkeit geprüft werden, daher müssen zur Unterstützung Selbstkontrollen der SuS eingeübt werden. Die Eltern sind auf den Elternabenden ausführlich über die Arbeit mit dem Wochenplan zu informieren.

Hausaufgaben:

Die ausgewählten Hausaufgaben werden täglich auf dem Wochenplan gekennzeichnet. Sie ergeben sich direkt aus dem Aufgabenangebot des Unterrichts und dienen der Festigung und der Übung des eingeführten Stoffs. Die Auswahl wird überwiegend durch die SuS selbst vorgenommen. Eine notwendige Festlegung der Hausaufgabe wie z. B. das Nachüben eines speziellen Bereichs wird im Einzelfall durch die Lehrkraft vorgenommen. Treten bei der Bewältigung der Hausaufgaben Probleme auf, so sollte eine kurze Notiz durch die Eltern erfolgen, damit die Lehrkraft die Schwierigkeiten nachvollziehen und eine Änderung herbeiführen kann.